

Federführung:
60-Stadtplanung, GIS, Bauordnung

Datum:
24.04.2014

Produkt:
30.04 Sicherheit und Ordnung des Verkehrs
60.03 Verkehrsplanung
70.01 Verkehrsanlagen

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Bezirksausschuss	06.05.2014	Kenntnisnahme
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	07.05.2014	Kenntnisnahme
Haupt- und Finanzausschuss	08.05.2014	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	15.05.2014	Entscheidung

Einrichtung eines Bürgerbusverkehrs im Stadtgebiet Coesfeld

Beschlussvorschlag (nur Haupt- und Finanzausschuss und Rat):

Der Auftrag zur Einrichtung eines Bürgerbusverkehrs auf Grundlage der vorliegenden Linienführung wird an die Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) vergeben.

Zur Sicherung der Gesamtfinanzierung wird die Übernahme der aus dem Betrieb des Bürgerbusverkehrs resultierenden Defizite garantiert.

Der „Bürgerbus Coesfeld e.V.“ hat auf die zu bestreitenden Gesamtausgaben alle Erträge zu verwenden, die z.B. durch Werbeeinnahmen, Fahrgeld, Spenden o.ä. erzielt werden. Zudem sind alle Aufwendungen aufgrund der angespannten finanziellen Situation der Stadt Coesfeld so gering wie möglich zu halten.

Finanzielle Auswirkungen:

Einmalige Einrichtungskosten

Die Einrichtungskosten setzen sich aus Sach- und Planungskosten zusammen:

• Kosten Fahrzeugbeschaffung (Abwicklung durch RVM)	58.000 €	
• abzgl. Busförderung 40.000 € für den ersten Bürgerbus eines neuen Projektes 55.000 € für den ersten Bürgerbus eines neuen Projektes, wenn er behindertengerecht ausgebaut ist 35.000 € für die Folgefahrzeuge 50.000 € für folgende, behindertengerecht ausgebaute Bürgerbusse	40.000 €	
• abzgl. Fahrzeugförderung des Kreises (finanziert aus der ÖPNV-Pauschale nach § 11 ÖPNVG NRW)	5.000 €	
• Städtischer Anteil Fahrzeugkosten (nur dieser Anteil wird von RVM in Rechnung gestellt und ist im städtischen HH		13.000 €

zu berücksichtigen)	
Fahrgastinformation / Druck / Verteilung	6.000 €
Druck von Fahrkarten, Formularen, Schulungsmaterial	
Haltestellenausstattung (450 € je Haltestelle)	
Planungskosten	5.000 €
Gesamt	24.000 €

Jährliche Betriebskosten

(Auszug aus dem Schreiben der RVM vom 06.02.2014 „Einrichtung BürgerBus Coesfeld – Merkmale und Kostenprognose“)

Die Betriebskosten entstehen erst mit dem Start des Systems und stellen einen jährlichen kommunalen Aufwandsersatz für die ungedeckten Kosten dar. Sie setzen sich zusammen aus:

- *Verbrauchsstoffen, Wartung und Reparatur des Fahrzeugs in Abhängigkeit von der Kilometerleistung*
- *Versicherungskosten (Fahrzeug und Personal)*
- *Sonstige Rechnungen Dritter (Genehmigungen, Haltestelleninstallation, Fahrplandruck etc.)*
- *Betriebsführungskosten (zur Zeit Übernahme durch den Kreis Coesfeld)*

(für Versicherungs- und Abrechnungstätigkeiten, Veröffentlichung des Fahrplans, Verkehrsüberwachung, Vereinsbetreuung, Schulung des Fahrpersonals, bedarfsweise Fahrplan- und Tarifänderungen, bedarfsweise Fahrzeugneubeschaffung, Beantragung der Fördermittel, bedarfsweise Unfallsachbearbeitung etc.)

*Die Betriebskosten sind von einer Reihe von Parametern abhängig wie z.B. dem Angebotsvolumen (Linienlänge, Betriebszeit, Taktfrequenz) sowie den Einnahmen durch Fahrkartenverkauf und Fahrzeugwerbung. Insoweit ist eine detaillierte und langfristige Kostenannahme für ein Projekt in Coesfeld erst nach Erarbeitung des Grundkonzeptes (Erstellung des Fahrplanes, Festlegung der Haltestellenzahl, Höhe des Tarifes etc.) möglich. Durchschnittlich verbleibt bei den von der RVM betreuten Projekten ein Ausgleichsbetrag pro Jahr in Höhe von ca. **5.000 bis 10.000 €**.*

Zusätzliche Anmerkung der Verwaltung: Die zugrunde gelegte Nachfrage liegt bei den von der RVM betreuten Projekten zwischen 5.000 und 10.000 Fahrgästen pro Jahr.

Die jährlichen Betriebskosten sollen zu einem großen Anteil durch Werbeeinnahmen, Fahrgelder und Spenden gedeckt werden. Das Fahrgeld soll voraussichtlich 1,50 € für Erwachsene nicht überschreiten. Die Einnahmen durch Spenden und Werbeeinnahmen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beziffern.

Sachverhalt:

Vorbemerkung

Auf Antrag der CDU-Fraktion fasste der Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen in seiner Sitzung am 11.12.2013 den folgenden Beschluss:

1. *Der Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen empfiehlt dem Rat der Stadt Coesfeld, das ehrenamtliche Bürgerbusprojekt im Jahr 2014 mit einem einmaligen Zuschuss zu den Einrichtungskosten i. H. v. bis zu 21.000 € zu unterstützen und das jährlich entstehende Defizit des Bürgerbusses i. H. v. bis zu 10.000 € zu tragen.*

2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Budget 60 im Produkt 60.03 für konsumtive Aufwendungen einen Ansatz von 24.500 € zu veranschlagen.

Im Beschluss des Rates über die Haushaltssatzung für das Jahr 2014 in der Sitzung am 19.12.2013 wurde diese Empfehlung berücksichtigt.

Für den Erhalt der Landesförderung ist zum jetzigen Zeitpunkt aber eine rechtskräftige Erklärung der Gemeinde, in deren Gebiet der Bürgerbus betrieben wird, gem. § 14 ÖPNVG NRW in Verbindung mit Ziffer 2.3.3 der Verwaltungsvorschriften erforderlich, in der die Übernahme aus dem Betrieb resultierender Defizite garantiert und damit die Gesamtfinanzierung des Vorhabens gesichert wird. Die Erklärung ist darüber hinaus auch zwingende Voraussetzung für die von der RVM im nächsten Verfahrensschritt einzureichenden Konzessionsanträge für den Linienverkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG).

Vereinsgründung

Nach einer Informationsveranstaltung am 09.09.2013 und mehreren Arbeitsgruppensitzungen wurden am 06.03.2014 im Rahmen einer Gründungsversammlung bei den Stadtwerken Coesfeld die Vereinssatzung verabschiedet, der Bürgerbusverein gegründet und ein Vereinsvorstand gewählt. Die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Coesfeld erfolgte am 04.04.2014 unter der Bezeichnung „Bürgerbus Coesfeld e.V.“.

Dem Verein steht für dieses Projekt derzeit ein Pool mit ca. 40 Fahrerinnen und Fahrer zur Verfügung. Durch Aktionen im Zusammenhang mit öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. dem Ursula-Markt oder dem Frühlingsfest und durch eine kontinuierliche Pressearbeit werden stetig neue Fahrer/innen angeworben.

Liniennetz

Die Linienführung wurde in mehreren Arbeitsgruppensitzungen und nach einer Bereisung der möglichen Strecken gemeinschaftlich von der Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM), dem Bürgerbusverein und der Stadt Coesfeld entwickelt.

Als Hauptaufgabe des Bürgerbusses wurde die Anbindung der Ortsteile Lette (mit dem Ortsteil Im Sanden), Goxel und Brink mit dem Stadtzentrum definiert. Darüber hinaus wird auch eine Erschließung der dezentralen Wohngebiete durch den ÖPNV angestrebt. Nach jeder Gebietserschließung sollte in jedem Fall das Stadtzentrum angefahren werden. Als wichtige zentrale Haltestellen im Stadtzentrum wurden der Bahnhof Coesfeld, die vorhandenen Haltestellen Gerichtsring und Lambertikirche sowie das Krankenhaus definiert. Schließlich wurden wichtige Ziele innerhalb des Stadtgebietes festgelegt, die nach Möglichkeit vom Bürgerbus angefahren werden sollten.

Um ein für die Bürger attraktives Angebot zu schaffen, geht die Konzeption von einem 2-Stunden-Takt aus. Auf Grundlage dieser Eckdaten wurden zunächst drei Linienwege entwickelt, die innerhalb des 2 Stunden-Taktes bedient werden sollten:

- Coesfeld – Lette – Coesfeld
- Coesfeld – Goxel – Coesfeld
- Coesfeld – Brink – Deipe Stege – Coesfeld

Ein auf Grundlage der Bereisung angelegtes Fahrzeitenprofil zeigte allerdings schnell, dass der 2 Stunden-Takt bereits mit den Linien Coesfeld – Lette (Fahrzeit 80 Minuten für Hin- und Rückfahrt) und Coesfeld – Goxel (Fahrzeit 40 Minuten für Hin- und Rückfahrt) abgedeckt ist. Nach eingehender Diskussion wurde daher entschieden, zunächst auf eine Bedienung der Linie Coesfeld – Brink – Deipe Stege zu verzichten. Als Grund kann zum einen das gegenüber den beiden anderen Verbindungen deutlich geringere Fahrgastpotenzial genannt werden. Zum anderen ist Brink bereits durch die Buslinie 582 durch den ÖPNV erschlossen. Alternativ könnte nur die Taktfrequenz verringert werden, z.B. in einen 3 Stunden-Takt. Aufgrund der damit verbundenen Attraktivitätseinbußen und des zu befürchtenden Fahrgastrückgangs wurde diese Alternative einhellig verworfen. Das vorgeschlagene Liniennetz ist als Anlage beigefügt.

Erschließungsqualität

Bei der Beurteilung der Erschließungsqualität sind neben dem Bürgerbus auch die Regionalbuslinien zu berücksichtigen, die das Stadtgebiet in einem regelmäßigen, mindestens 2-stündigen Takt bedienen. Dies sind die Linien

- 582 Coesfeld – Legden
- R 51 Coesfeld – Borken - Bocholt
- R 61 Coesfeld – Gescher – Stadtlohn - Vreden
- R 62 Coesfeld – Darup – Nottuln
- R 81 Coesfeld – Horstmar – Burgsteinfurt

Anders als in der Analyse des Verkehrsentwicklungsplans wird die Linie 580 Coesfeld – Lette – Dülmen hier nicht berücksichtigt, da hier das Angebot inzwischen auf das Niveau eines Schulbusverkehrs reduziert wurde.

Der Bürgerbus erschließt auf der Fahrt von und nach Lette zusätzlich die Wohngebiete entlang des Kalksbecker Weges, auf der Fahrt von und nach Goxel die Wohngebiete entlang des Haugen Kamps und des Steveder Weges. Als Anlage ist eine Übersicht über die resultierende ÖPNV-Abdeckung beigefügt. Es ist zu erkennen, dass der Ortsteil Lette durch die Einführung des Bürgerbusses zu nahezu 100% durch den ÖPNV erschlossen wird. Für das Coesfelder Stadtgebiet verbleiben weiterhin Lücken in der ÖPNV-Erschließung, insbesondere in den südlichen, den nord-westlichen und den nord-östlichen Stadtteilen. Insbesondere eine Anbindung des Hohen Feldes an den ÖPNV wäre hier wünschenswert. Alternativ wurde daher eine Schleife über die Schlesienstraße, den Breiten Weg und das Hohe Feld geprüft. Aufgrund der fehlenden Fahrzeitreserven ist eine solche Verbindung zunächst allerdings nicht realisierbar.

Fahrzeug

Das Fahrzeug geht nach der Anschaffung in das Eigentum der RVM über. Die Erstanschaffung wird durch das Land NRW mit 40.000 €, die Folgeanschaffung nach frühestens 5 Jahren oder 300.000 km Laufleistung mit 35.000 € gefördert. Zusätzlich fördert der Kreis Coesfeld den Kauf des Fahrzeuges aus der ÖPNV-Pauschale nach § 11 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) mit 5.000 €.

RVM hat derzeit den Sprinter von Mercedes und den Movano von Opel als Bürgerbus im Einsatz. Um zu einer Entscheidung über das anzuschaffende Fahrzeug zu kommen, hat der Bürgerbusverein gemeinsam mit RVM Vergleichsfahrzeuge anderer Bürgerbusvereine in Augenschein genommen. Von Seiten des Bürgerbusvereins war unter anderem ein fachkundiger ehemaliger Mitarbeiter eines Autohändlers maßgeblich eingebunden. Nach eingehender Prüfung spricht sich der Bürgerbusverein trotz des höheren Anschaffungspreises für den Erwerb eines Mercedes Sprinters aus. Als Gründe werden aufgeführt:

- Einstieg über zwei Stufen ohne weitere bewegliche, reparaturanfällige Teile.
- Durch den weit nach vorn verlagerten Einstieg entsteht Platz für Rollatoren und Kinderwagen.
- Der Zahlstisch ist übersichtlich und bedienungsfreundlich angebracht. Der Fahrer kann die Fahrgäste begrüßen und den Fahrpreis kassieren, ohne sich übermäßig zu verrenken.
- Der Mercedes ist breiter und länger, dadurch entsteht insgesamt ein größeres Raumangebot, insbesondere ist aber der Mittelgang deutlich geräumiger (z.B. für Kinderwagen etc.).
- Der Fahrersitz hat einen deutlich höheren Standard als im Opel. Er ist drehbar und luftgefedert, kann auf das Gewicht des Fahrers eingestellt werden und bietet dem Fahrer damit einen deutlich höheren Komfort.
- Die Klimaanlage versorgt den gesamten Innenraum und nicht nur den Fahrerbereich.

- Der Mercedes hat einen deutlich höheren Wiederverkaufswert als der Opel.
- Als ganz wesentliches Kriterium: Das Automatikgetriebe ist ein Muss für den Bürgerbus, da der Bus im Stadtverkehr bewegt und auch von Fahrern mit wenig Fahrpraxis in einem größeren Fahrzeug gefahren wird. Die Automatik von Mercedes arbeitet hydraulisch und wird von einem Drehmomentwandler gesteuert. Ein ISOTRONIC-Getriebe, wie es im Opel eingesetzt wird, ist deutlich reparaturanfälliger. Das Getriebe im Opel des Bürgerbusvereins Lüdinghausen musste bereits nach kurzer Laufleistung zweimal gewechselt werden.
- Als Fazit: Beim Sprinter spürt man förmlich überall den professionellen Omnibusbauer. Auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist trotz des zunächst höheren Anschaffungspreises der Kauf des Mercedes Sprinters zu empfehlen.

Der RVM hat die Anschaffungskosten für Bürgerbusfahrzeuge der vergangenen Jahre zusammengestellt und als Grundlage einer Entscheidungsfindung zur Verfügung gestellt:

Verein Fahrzeug Zeitpunkt des Kaufs	Kaufpreis			
	Basisfahrzeug	Ausbau	Sonstiges	Gesamt
Wadersloh Mercedes Sprinter Sommer 2013	35.709 €	19.780 €	121 € (Zulassung)	55.610 €
Baumberge Mercedes Sprinter Herbst 2013	37.000 €	20.455	72 € (Zulassung)	57.527 €
Lüdinghausen Opel Movano 2012	28.151 €	17.200 €	4.180 € (Zielanzeige/ Schnittstelle)	49.531 €

Grundlage des Beschlusses vom 11.12.2013 und damit auch der Veranschlagung im Haushalt des Jahres 2014 war ein Anschaffungspreis von 55.000 €. Durch eine Entscheidung für einen Mercedes entstehen gegenüber diesem Ansatz Mehrkosten von ca. 3.000 €. Genaue Angaben lassen sich natürlich erst mit Vorliegen des konkreten Ausschreibungsergebnisses treffen. Zu berücksichtigen ist bei der Beurteilung, dass ein Teil der höheren Anschaffungskosten durch geringere Reparaturkosten (aufgrund der zu erwartenden größeren Zuverlässigkeit) und dem höheren Wiederverkaufswert wett gemacht wird.

Bei einer Fahrleistung von ca. 42.000 km/Jahr ist von einer Nutzungsdauer von 5 bis 6 Jahren auszugehen.

Weiteres Verfahren

Nach einem entsprechenden Beschluss des Rates zur Defizitabdeckung sind die Linienführung und der Fahrplan endgültig abzustimmen. Die Zustimmung der übrigen zu beteiligenden Verkehrsunternehmen ist einzuholen. Anschließend kann der Konzessionsantrag und der Zuwendungsantrag für die Finanzierung des Fahrzeuges gestellt werden. Der vorläufige Zeitplan sieht dabei wie folgt aus:

- Konzessionsantrag und Zuwendungsantrag: Ende Mai/Anfang Juni 2014
- Erteilung der Konzession: Mitte Juli 2014
- Zuwendungsbescheid: Mitte Juli 2014
- Bestellen des Fahrzeuges: Mitte August 2014
- Lieferung des Fahrzeuges: Mitte Oktober 2014

- Ausbau des Fahrzeuges bis: Anfang Dezember 2014
- Schulung der Fahrer: Dezember 2014
- Start des Bürgerbusses: Anfang 2015

Somit ergibt sich eine Verschiebung der Inbetriebnahme gegenüber der ursprünglichen Planung um ca. 4 Monate.

Anlagen:

Anlage 1: Liniennetzentwurf

Anlage 2: ÖPNV-Abdeckung